

«Lara hat das Neugeborenhörscreening nach der Geburt nicht bestanden. Dies hätte eine sehr frühe Diagnose ermöglicht. Leider hat es dann fast zwei Jahre gedauert, bis die notwendigen Abklärungen eingeleitet wurden.»

IRENE ECKERLI

ten und Wörtern produziert, alles zu benennen, was das Kind sieht, erlebt, interessiert, fühlt. Hochgradig schwerhörige Kinder erwerben die Sprache nicht beiläufig durch blosses Zuhören, sondern es braucht diese Extrazeit an gemeinsamer sprachlicher Weltentdeckung.

Welche Hilfestellungen respektive Entlastungsmöglichkeiten sind für Eltern mit einem hörgeschädigten Kind wichtig? Ein solides Netzwerk von Freunden, Freundinnen, Grosseltern, Verwandten und NachbarInnen ist hilfreich und wichtig. Die Eltern brauchen verständnisvolle Ansprechpartner und tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung von Geschwistern, wenn sie mit dem schwerhörigen Kind zur Hörgeräteanpassung und zu Arztterminen fahren. Der Elternverein (SVEHK) bietet Unterstützung, Know-how, Trost und Solidarität für alle Eltern. Auch der Entlastungsdienst Schweiz ist für Eltern hörbeeinträchtigter Kinder ein wichtiger Partner, der in Zeiten der Überlastung einspringt. Allen jungen Eltern rate ich zudem gerne, sich (falls finanzierbar) professionelle Entlastung beim Putzen zu suchen, damit sie sich der Förderung ihres Kindes wirklich widmen können und der Haushalt nicht zum zusätzlichen Stressfaktor wird.

Welche Fördermassnahmen gibt es für Kleinkinder im Vorschulalter? In der Schweiz gibt es umfassende und etablierte Hilfestellungen für Kleinkinder mit besonderen Bedürfnissen, dazu gehören Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Audiopädagogik, Heilpädago-

gische Früherziehung, Low-Vision. Alle diese Frühförderstellen beraten und unterstützen auch die Eltern bei der Förderung und Erziehung ihres Kindes.

Welches sind die häufigsten Fragen, die Ihnen von Eltern gestellt werden? Die Eltern beschäftigt gerade zu Beginn die Frage nach der Ursache für die Hörbeeinträchtigung ihres Kindes ganz stark. Oft müssen auch wichtige Fragen nach Schuld und Sinn geklärt und diskutiert werden. Zudem sorgen sich die Eltern in Bezug auf die Akzeptanz ihres Kindes in der Gleichaltrigengruppe, in der Nachbarschaft, in der Gesellschaft. Sie fragen: Wird mein Kind ausgegrenzt werden? Wird es geliebt werden? Wird es sich auch mit einer Hörbeeinträchtigung gut entwickeln können?

Welches sind die häufigsten Gründe, weshalb ein Kind hörgeschädigt ist? Etwa die Hälfte der Kinder hat eine angeborene, genetisch bedingte Hörbeeinträchtigung. Bei 5-10% der Kinder besteht eine vorgeburtliche Belastung (z. B. Cytomegalieinfektion der Mutter während der Schwangerschaft), die eine Hörbeeinträchtigung verursachen kann. Nach der Geburt können Krankheiten (z.B. Mumps, Masern), Unfälle mit Kopfverletzungen, Medikamente bei schweren Krankheiten eine Hörschädigung herbeiführen. Auch unbehandelte und/oder chronische Mittelohrinfektionen können das Hörvermögen dauerhaft beeinträchtigen.

INTERVIEW: BARBARA STOTZ WÜRGLER